

# Mordanschlag auf Rudi Dutschke

Ein Unbekannter hat mit seinen Schüssen auf Rudi Dutschke fortgesetzt, was der Kriminalkommissar Kurras mit dem Todesschuß auf den Demonstranten Benno Ohnesorg in der Polizeiaktion am 2. Juni begann.

Das es soweit kam, ist nicht einem einzelnen anzurechnen. Die wirklichen Täter sind diejenigen, die Rudi Dutschke zum Staatsfeind Nr. 1 gestempelt haben. Diese Täter sitzen in den Redaktionsstuben des Springerkonzerns, im Senat und im Abgeordnetenhaus Westberlins. Die Dreckschleuder von Franz Josef Strauß, die Durchhaltebefehle des Herrn Jäger und die Hetzparolen des Wehner haben das Attentat vorbereitet.

Die Herrschenden wollen die Außerparlamentarische Opposition und besonders die Studenten zum nationalen Hauptfeind stempeln. Die Hetze gegen sie soll von den tatsächlichen politischen Problemen ablenken. Der systematische Aufbau eines inneren Feindes - früher die Juden, heute die Studenten - ist das Mittel der autoritären Politiker, ihre Ziele durchzusetzen.

Sie weinen jetzt Krokodilstränen, sie heucheln Entsetzen und Menschlichkeit. In Wahrheit beruht ihre Stellung selbst auf Gewalt, und sie verschärfen diese gegen die außerparlamentarische Bewegung, die überhaupt erst demokratische, menschliche Verhältnisse schaffen will.

Weitere Gewaltmittel sollen mit den Notstandsgesetzen bereitgestellt werden, die in den nächsten Wochen im Bundestag durchgepeitscht werden sollen.

Die Politiker sind nicht bereit, aus dem Mordanschlag auch nur die geringste politische Konsequenz zu ziehen. Sie wollen jetzt nur die Empörung der Bevölkerung abfangen. Schon wieder verhetzt einer der Hauptschuldigen, der Berliner Bürgermeister Neubauer, die Proteste der Studenten als kriminell.

Ein Wagen des Springerkonzerns hat in Berlin 2 Studenten überfahren, die mit ihren Körpern die Auslieferung der Springerzeitung verhindern wollten. Der Springerkonzern ist ein Hauptzentrum der allgemeinen politischen Entmündigung der Bürger. Deshalb verlangen wir die Entelgung Springers. Das ist die politische Konsequenz des Mordanschlags.

- Wir rufen auf:
1. den Karfreitagsgottesdienst in der Katharinenkirche (an der Hauptwache) zur Verständigung über diese Ereignisse zu benutzen.  
Treffpunkt um 9.00 h. vor der Kirche
  2. um 17 h. in die Universität zu kommen, um von dort gemeinsam zur Societätsdruckerei zu ziehen und die Auslieferung der Springer-Zeitungen zu verhindern.

Informationen erhältlich: Club Voltaire Tel.: 29 24 08  
Club Civil Tel.: 23 40 22  
SDS Tel.: 77 60 68